

TOP 1: AntragstellerIn:

Richard Rietzel

TOP 2: Antragsinhalt:

Der Studierendenrat möge beschließen, den folgenden Abschnitt unter Punkt 3.4 in die studentische Stellungnahme zur Systemakkreditierung aufzunehmen.

Der folgende Abschnitt kann leider nicht anonym erstellt werden, da nur ein einziger Student aktiv als Gutachter am Probelauf teilgenommen hat. Es sind zwar zwei Studierende im IAA vorgesehen, allerdings war eine Person an den beiden Begehungstagen krank.

Die Vorbereitung und Betreuung durch die Abteilung Lehrentwicklung war sehr gut und Mitarbeiter*innen standen durchgängig für Fragen zu Verfügung. Die durchaus umfangreichen Unterlagen wurden frühzeitig zur Verfügung gestellt und ergänzt. Termine wurden rechtzeitig angekündigt. Angenehm war auch, dass (wie auch in Programmakkreditierungen üblich) Mitschriften der Gespräche und unterstützende Fragelisten erstellt wurden, so dass sich die Gutachter auf die inhaltlichen Punkte konzentrieren konnten. Bei Formulierungen bzw. dem Stil des Gutachtenentwurfs wäre eine klarere Struktur und Sprache wünschenswert gewesen. Die Zusammensetzung des Clusters für den Probelauf war auffällig und nicht optimal. Warum etwa der Bachelor-, nicht aber der Masterstudiengang Politik begutachtet wurde, ist unklar.

Als völlig fachfremde Person ist es teilweise schwergefallen, die inhaltlichen Aspekte der begutachteten Studiengänge nachzuvollziehen und zu beurteilen. Die hinzugezogenen externen Gutachten waren hier eine große Hilfe. Ein Kritikpunkt ist, dass die externen Gutachter*innen von den Fächern selber vorgeschlagen wurden. Diese Problematik wurde im Nachgang des Probelaufs diskutiert. Trotz einer potentiellen Befangenheit schien die durch die externen Gutachter*innen geäußerte Kritik offen und ehrlich.

Die Zusammenarbeit der Gutachtergruppe war gut. Unabhängig von Vorwissen oder Statusgruppe der Diskussionsteilnehmenden wurden deren Beiträge ernstgenommen. Entscheidungen wurden im Konsens getroffen. In den Fächern gab es teilweise große Widerstände, an der Akkreditierung mitzuwirken. Einzelne Lehrende konnten nur mit diplomatischem Geschick überzeugt werden, mit dem IAA zusammenzuarbeiten.

Eine formale und rechtliche Prüfung der relevanten Ordnungen wurde von den Gutachtern nicht durchgeführt. Diese Aufgabe liegt offenbar beim Justizariat für Studium und Lehre, welches gleichzeitig aber auch an der Erstellung der Dokumente mitwirkt. Ein solche Doppelfunktion (Erstellung und Prüfung) ist kritisch, da Unaufmerksamkeit oder Befangenheit die Prüfung negativ beeinflussen können.

Aus studentischer Sicht muss kritisiert werden, dass die Studierenden zwar bei der Begehung und Gutachtenerstellung eingebunden werden, die eigentliche Akkreditierungsentscheidung aber ausschließlich beim Rektorat liegt. Dieses kann Auflagen und Empfehlungen ändern, hinzufügen oder streichen. Eine Beteiligung aller Statusgruppen im Entscheidungsgremium wäre wünschenswert.

Zur Prüfung der Aufлагenerfüllung wurden die Gutachter etwa ein Jahr nach der Begehung nochmal kontaktiert und um ihre Einschätzung gebeten. Diese dient als Grundlage für die Beschlussvorlage des Rektorats. Die Auflagen gemäß Akkreditierungsbeschluss können allgemein als erfüllt angesehen werden. Einschränkend ist zu beachten, dass die Qualität der Modulhandbücher zwar ausreichend ist, aber noch erhöht werden sollte.

Es sind einige Punkte aufgefallen, die noch nicht reibungslos funktioniert haben und bei denen nachgesteuert werden muss. Wenn die gewonnenen Erkenntnisse zur Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementprozesses eingesetzt werden, kann der Probelauf insgesamt als positiv bewertet werden.

TOP 3: Begründung:

Als einziges aktives studentisches Mitglied im IAA des Probelaufs kann leider nur ich einen Kommentar dazu abgeben. Der Text gibt damit nicht zwangsläufig die Meinung der Studierendenschaft wieder.